

**SITZUNG N° 5/2022 vom 21. September 2022**

---

**Beginn: 8.15 Uhr**

Anwesend :

**C S V**

WOLTER Michel, Bürgermeister

PIRROTTE Frank, Schöffe

STURM Richard, Schöffe

SCHOLLER Guy, Rat

HAMES Joseph, Rat

SCHMIT Danielle, Rätin, entschuldigt

KIRWEL Christian, Rat

**L S A P**

CRUCHTEN Yves, Rat

RUCKERT Arsène, Rat

DUPREL Mireille, Rätin

THIRY-DE BERNARDI Monique, Rätin,  
entschuldigt

CIUCA Patrick, Rat

**DÉI GRÉNG**

SIEBENALER-THILL Josée-Anne, Schöffin

**D P**

FUNCK Nico, Rat

**TAGESORDNUNG:**

**Öffentliche Sitzung**

**1. Mitteilungen des Schöffenrates**

**2. Politik**

2.1. Verleihen des Titels des Ehrenbürgermeisters an Herrn Jos Thill, Bürgermeister der ehemaligen Gemeinde Niederkerschen vom 22. September 1994 bis zum 31. Dezember 1999.

**3. Verwaltungsangelegenheiten**

3.1. Forstwirtschaft – Präsentation und Gutheißen des Forstwirtschaftsplans für das Jahr 2023.

**4. Kommunale Raumplanung und Umwelt**

**Mairie :**  
24, rue de l'Eau  
L - 4920 Bascharage

**Adresse postale :**  
B.P. 50  
L - 4901 Bascharage

- 4.1. Antrag zur Parzellierung eines Grundstücks im Ort „*rue des Prés*“ in Niederkerschen.
- 4.2. Antrag zur Parzellierung eines Grundstücks im Ort „*rue de Bascharage*“ in Oberkerschen.
- 4.3. Antrag zur Parzellierung eines Grundstücks im Ort „*rue de la Chapelle*“ in Küntzig.
- 4.4. Antrag zur Parzellierung von Grundstücken im Ort „*Am Leem*“ in Niederkerschen.
- 4.5. Antrag zur Parzellierung von Grundstücken im Ort „*avenue de Luxembourg*“ in Niederkerschen.
- 4.6. Antrag zur Parzellierung von Grundstücken im Ort „*rue du Bois*“ in Linger.
- 4.7. Punktuelle Abänderung der gesonderten Bebauungspläne „*QE type 8*“ und „*QE type 13*“ in Niederkerschen.

## **5. Kommunale Finanzen**

- 5.1. Gutheißen von Endabrechnungen zu Projekten.

## **6. Bildungswesen**

- 6.1. Gutheißen der Abänderungen an der provisorischen Schulorganisation des Grundschulunterrichts der Gemeinde Käerjeng für das Schuljahr 2022/2023.

## **7. Kommunaler Immobilienbestand**

- 7.1. Notariatsakt – Erwerb einer Immobilie im Ort „*rue du Stade*“ in Niederkerschen.
- 7.2. Notariatsakt – Verkauf eines Grundstücks im Ort „*rue de la Chiers*“ in Linger.
- 7.3. Notariatsakt – Entgeltloses Abtreten von zwei Grundstücken in den Orten „*rue de Hautcharage*“ und „*rue des Coquelicots*“ in Niederkerschen.
- 7.4. Notariatsakt – Entgeltloses Abtreten des Bürgersteigs im Ort „*chemin d’Arlon*“ in Küntzig.
- 7.5. Notariatsakt – Entgeltloses Abtreten des Bürgersteigs im Ort „*rue de Messancy*“ in Küntzig.

## **8. Kommunale Verordnungen**

- 8.1. Anpassung des Tarifs für das Essen auf Rädern.

## **9. Bestätigung von zeitlich begrenzten Verkehrsverordnungen**

## **10. Fragen und Antworten**

## **Nicht-öffentliche Sitzung**

## **11. Personalangelegenheiten**



- 11.1. Ernennung eines Gemeindebeamten in der Gehaltsgruppe B1 für die Bedürfnisse des technischen Sekretariats.
- 11.2. Ernennung eines Gemeindebeamten in der Gehaltsgruppe B1 für die Bedürfnisse des Umweltamtes.
- 11.3. Beförderung eines Beamten in der Gehaltsgruppe B1.
- 11.4. Bestätigung der Einstufung eines Lehrbeauftragten.

## Öffentliche Sitzung

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Die Räte Danielle Schmit und Monique Thiry-De Bernardi haben sich für die heutige Sitzung entschuldigen lassen. Frau Schmit ist anwesend, wird die Sitzung jedoch frühzeitig verlassen müssen und hat für die restliche Dauer der Sitzung dem Schöffen Frank Pirrotte eine Vollmacht zur Abstimmung erteilt. Die Rätin Mireille Duprel wird im Namen von Frau Thiry-De Bernardi abstimmen.

Bevor wir zur Tagesordnung übergehen, möchte ich im Namen von sechs CSV-Gemeinderatsmitgliedern nun eine Stellungnahme abgeben in Bezug auf rezente Äußerungen des Ratsmitglieds Josy Hames auf den sozialen Netzwerken. Herr Hames hatte junge Politiker von „*déi jonk gréng*“ als „*gréng Terroristen*“ und „*Wouschtbéck*“ bezeichnet. Bereits vor den Sommerferien hatte Rat Yves Cruchten mich darauf aufmerksam gemacht, dass Herr Hames auf den sozialen Netzwerken unangemessene Aussagen machen würde. Sektionspräsident Frank Pirrotte und ich selbst haben Herrn Hames daraufhin an seine Verantwortung als CSV-Mitglied und als gewählten Volksvertreter erinnert und ihn gebeten, solche Aussagen künftig zu unterlassen, da diese nicht den deontologischen Kriterien unserer Partei entsprechen würden. Herr Hames hatte uns versprochen, dieser Bitte nachzukommen. Nun müssen wir feststellen, dass er sich nicht an sein Versprechen gehalten hat. Die anderen sechs CSV-Ratsmitglieder bedauern das Verhalten von Herrn Hames und distanzieren sich formell von den getätigten Aussagen und seiner Wortwahl. Leider hat Herr Hames jedwedes Gespräch mit seinen Parteikollegen abgelehnt. Auch Parteipräsident Claude Wiseler hat versucht, ein Gespräch mit Josy Hames zu führen und ihm zu erklären, dass die CSV für einen zivilisierten Umgang mit jedem politischen Kontrahenten steht.

Wir möchten nun Herrn Hames die Gelegenheit geben, sich bei der Partei „*déi gréng*“ zu entschuldigen und sich von seinen Aussagen zu distanzieren. Dies erscheint uns eine Voraussetzung zu sein für jede weitere Zusammenarbeit mit Herrn Hames.

**Rat Joseph HAMES (CSV):** Ich gebe zu, dass ich in dem Moment, in dem ich diese Aussagen getätigt habe, sehr entnervt war. Vielleicht hätte ich diese Worte nicht wählen sollen, doch es ist passiert. Ich kann mich auch jetzt nicht entschuldigen. Ich finde, dass

man hier im Land seine Meinung nicht sagen darf, man wird unterdrückt. Drei Jahre lang wurden die Menschen mit Coronalügen betrogen, und alle hier haben das unterstützt. Es wurde ein Keil in die Gesellschaft getrieben und die Ungeimpften von den Geimpften unterdrückt. All dies hat dazu geführt, dass ich mich so geäußert habe, wie ich es getan habe. Ich kann auch nicht mehr zu einer Partei stehen, die ein Verfassungsreferendum nicht befürwortet. Ich habe kein Vertrauen mehr in diese Partei.

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Es tut mir Leid, dass Herr Hames sich nicht entschuldigen möchte und sich auch nicht von seinen Aussagen distanziert, sondern sie vielmehr zu bekräftigen versucht. Dieser Umstand bringt die sechs übrigen CSV-Räte zum Entschluss, dass eine weitere Zusammenarbeit mit Herrn Hames nicht mehr möglich ist.

Man kann durchaus mit seiner Partei nicht mehr einverstanden sein. Dann muss man seine Konsequenzen daraus ziehen und die Zusammenarbeit beenden. Das steht jedem frei. Allerdings kann es nicht sein, dass man im Internet Menschen als „*Wouschtbéck*“ und als Terroristen bezeichnet, dann entspricht das nicht den Gepflogenheiten, die wir als zivilisiert erachten. Wir wollten Ihnen die Gelegenheit geben, sich zu entschuldigen, doch Sie verweigern die helfende Hand, die Ihnen gereicht wird.

Ich beantrage eine Unterbrechung der Sitzung, damit die CSV-Räte sich kurz beraten können.

*Die Sitzung wird unterbrochen.*

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Wir haben alles versucht, um einer Person, die Fehler begangen hat, die Gelegenheit zu geben, sich zu entschuldigen. Herr Hames weigert sich, sich bei „*déi gréng*“ zu entschuldigen. Vieles von dem, was er gesagt hat, ist sehr weit von den deontologischen Kriterien der CSV entfernt. Unter diesen Bedingungen haben die sechs CSV-Gemeinderäte leider keine andere Wahl, als die Zusammenarbeit mit Josy Hames zu beenden.

Im Namen der CSV möchte ich mich offiziell und ehrlich bei der Partei „*déi gréng*“ entschuldigen für die Aussagen, die getätigt wurden. Die Käerjenger CSV-Fraktion

unterstreicht einstimmig, dass solche Aussagen nicht im politischen Raum stehen bleiben dürfen. Es ist uns ernst gemeint, und es ist nicht alltäglich, dass eine Partei sich von einem Gemeinderatsmitglied trennen muss.

**Rätin Anne KIHN (déi gréng):** Wir waren in der Tat geschockt von den Aussagen von Josy Hames. Besonders die Aggressivität seiner Wortwahl hat uns entsetzt und wir hätten uns dies von ihm nicht erwartet, denn wir haben ihn eigentlich als freundlichen und geselligen Menschen kennengelernt. Seine Worte haben uns tief getroffen. Wenn man junge Leute, die aus Überzeugung ihre Meinung äußern, wegen ihrer Überzeugung angreift und in ihrem Wesen verletzt, dann entspricht das einer Hassrede, und das ist keine Banalität. Ein solcher Aufruf zu Intoleranz und Aggressivität ist leider keine Seltenheit mehr, doch dies darf nicht zur Normalität in einer Demokratie werden. Wir haben die Erklärungen von Josy Hames zur Kenntnis genommen, doch wir bleiben der Ansicht, dass er sich für das Gesagte öffentlich entschuldigen müsste.

Wir nehmen diese Worte auch persönlich, da wir nun bereits seit vielen Jahren mit der CSV in einer Koalition zusammenarbeiten. Umso mehr trifft uns die Tatsache, dass unser Koalitionspartner sich nicht sofort von den Aussagen distanziert hat. Wir finden es schade, dass der Kontakt nicht früher gesucht wurde. Auch wenn wir uns das schneller gewünscht hätten, begrüßen wir, dass der Bürgermeister diese scharfen Worte gegen das Verhalten von Herrn Hames gefunden hat. So dürfen wir nicht miteinander diskutieren; auch wenn man nicht einer Meinung ist, muss der Ton korrekt bleiben. Eine solche Aggressivität darf es in einer politischen Auseinandersetzung nicht geben.

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Wenn es sonst keine Wortmeldungen gibt, beende ich die Diskussion und wir können zur Tagesordnung übergehen.

## 1. Mitteilungen des Schöffenrates

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Am 19. Oktober wird es zu einer weiteren Zusammenkunft mit den zuständigen Verwaltungen im Rahmen der Ortsverbindungsstraße für den Südwesten des Landes kommen. Durch die Verlängerung der geplanten Straße in Richtung Niederkorn kann man nicht mehr von einer Umgehungsstraße für Niederkerschen sprechen. Der „*Nationale Mobilitätsplan 2035*“ weist diese Straße als richtungsweisend für die Neugestaltung des Transports im Südwesten Luxemburgs aus, zusammen mit weiteren Maßnahmen wie dem Ausbau des „*Boulevard de l'Europe*“ in Richtung Grenze auf vier Fahrspuren, der Neugestaltung des Eingangs von Esch und einer neuen Eisenbahnverbindung zwischen Differdingen und Luxemburg-Stadt. Diese Straße wird zu einer starken Entlastung von Niederkorn, Petingen und Teilen von Sassenheim führen und ist deshalb als Ortsverbindungsstraße anzusehen. Ich lade die einzelnen Parteien dazu ein, uns mitzuteilen, wer an dieser Zusammenkunft teilnehmen wird.

Wir haben ein weiteres Schreiben an die Familienministerin Corinne Cahen gerichtet, da wir immer öfter mit Fragen aus der Bevölkerung konfrontiert werden bezüglich der Eröffnung und der genauen Ausrichtung des Alters- oder Pflegeheims, das sich derzeit in Niederkerschen im Bau befindet. In ihrer Antwort erklärt die Ministerin, dass die öffentliche Einrichtung SERVIOR sich derzeit mit der Ausrichtung des Heims beschäftigt und man die Gemeinde in Kenntnis setzt, sobald die Überlegungen zu einem Entschluss geführt haben. Die Antwort der Ministerin ist in etwa die gleiche wie jene, die wir vor neun Monaten erhalten haben. Ich finde es reichlich seltsam, dass man eine solche Infrastruktur baut und sich dann erst Gedanken über die genaue Ausrichtung macht.

Wir haben rezent über die kommunale Bautenverordnung diskutiert und die Parteien sollten anschließend Vorschläge einreichen, wie die Verordnung abzuändern sei. Nun schlagen wir vor, eine Arbeitssitzung einzuberufen, an der jeweils zwei Vertreter jeder Partei teilnehmen.

Eine Hiobsbotschaft haben wir von der Straßenbauverwaltung erhalten. Der Schöffe rank Pirrotte wird uns die Einzelheiten erläutern. Ich hoffe hier auf die Unterstützung des Gemeinderates, denn es wird nicht einfach sein, unsere Position zu verteidigen.

**Schöffe Frank PIRROTTE (CSV):** Im Rahmen der geplanten Verlegung einer Stickstoffleitung für die Firma Guardian Luxguard ist die Straßenbauverwaltung unter Zeitdruck, denn die entsprechenden Straßenbauarbeiten müssten Mitte Oktober beginnen. In Zuge dessen müsste die Straße zwischen Niederkerschen und Sassenheim, oberhalb des Bahnhofs, für mindestens sechs Wochen komplett gesperrt werden. Im Rahmen der Straßenbauarbeiten am „*Boulevard Kennedy*“ haben wir einen Bypass angelegt, und wir sind der Ansicht, dass wir dieses Vorhaben nicht ohne weiteres unterstützen können. Wir werden dementsprechend keine Baugenehmigung ausstellen, wenn man uns nicht zumindest eine Lösung für den öffentlichen Transport anbietet. Beim Syndikat TICE hat man uns bereits erklärt, dass man unmöglich innerhalb von drei Wochen sämtliche Fahrpläne abändern könne. Darüber hinaus ist es für uns inakzeptabel, dass ein nicht unwesentlicher Teil von Ober- und Niederkerschen während dieser Zeit vom öffentlichen Transport ausgeschlossen würde. Außerdem könnte der Schülertransport in Richtung Esch nicht gewährleistet werden.

In einer gestrigen Zusammenkunft mit Vertretern der Straßenbauverwaltung habe ich den Schöffenrat vertreten und klargestellt, dass es für uns unabdingbar ist, die Arbeiten so zu gestalten, dass zumindest der öffentliche Transport gewährleistet bleibt. Die Verlegung der Leitung ist technisch auch ohne Straßensperrung möglich. Eine Antwort steht noch aus.

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Ich habe den Direktor der Straßenbauverwaltung telefonisch darüber in Kenntnis gesetzt, dass wir ohne Lösungsvorschlag keine Baugenehmigung ausstellen werden. Ich kann mich nur wundern über die Art und Weise, wie staatliche Verwaltungen heutzutage arbeiten. Dass diese Leitung verlegt werden muss, ist seit anderthalb Jahren bekannt. Laut Mitarbeitern des Ingenieurbüros „*Schroeder & Associés*“ ist es technisch möglich, die Leitung zu verlegen, ohne die Straße aufzureißen. Leider wurde diese Möglichkeit von der Straßenbauverwaltung aus Kostengründen nicht ins Auge gefasst. Wir fühlen uns von der Verwaltung im Regen stehen gelassen. Der gesamte Zeitplan sah eigentlich die Koordinierung des Projektes am „*Boulevard Kennedy*“ mit der Tieferlegung der Straße nach Sassenheim und des Baus des Parkhauses am Bahnhof vor. Allerdings sieht es derzeit nicht so aus, als ob diese Projekte

noch im Geringsten koordiniert sind. Man muss befürchten, dass der „*Boulevard Kennedy*“ irgendwann wieder befahrbar ist, und es dann zu erneuten Straßensperrungen kommt.

Ich bitte also den Gemeinderat um Unterstützung.

**Rat Arsène RUCKERT (LSAP):** Ich verstehe nicht, wieso das Verlegen einer Leitung nicht auch ohne Straßensperrung von statten gehen sollte. In Schiffingen hat man den Radweg unter der Autobahn hindurch erweitert.

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Die Ingenieure von „*Schroeder & Associés*“ haben uns bestätigt, dass es absolut möglich ist.

**Rat Yves CRUCHTEN (LSAP):** Ich nutze die Gelegenheit, um meine Verwunderung auszudrücken in Bezug auf die Straßensperrung im „*Schack*“. Es handelt sich immerhin um eine wichtige Verbindungsstraße. Als Gemeinderatsmitglied wird man in solchen Fällen von der Bevölkerung gefragt, was denn passiert und wie lange die Straße gesperrt sein wird, und es ist bedauerlich, dass man dann keine Antwort parat hat. Ich gehe davon aus, dass die Gemeinde auch sehr kurzfristig über diese Arbeiten informiert wurde.

**Schöffe Frank PIRROTTE (CSV):** Die Gemeinde wurde etwa zehn Tage vor Beginn der Arbeiten in Kenntnis gesetzt. Daraufhin haben unsere Mitarbeiter ein Informationsblatt für die Bevölkerung ausgearbeitet. In diesem Kontext kann ich bereits mitteilen, dass die Arbeiten nicht wie geplant am 23. September abgeschlossen sein werden, sondern erst am 30. September. Diese Information wurde uns auch nicht von der Straßenbauverwaltung mitgeteilt, sondern wir mussten es über das CITA (*Contrôle et informations du trafic sur les autoroutes*) erfahren.

Zu den Arbeiten an sich kann ich sagen, dass es sich um die Erneuerung der Fahrbahn entlang des Wasserbeckens im „*Schack*“ handelt. Die Fahrbahn wies mehrere Unebenheiten auf und der Fahrbahnrand musste ausgebessert werden.

## 2. Politik

Punkt 2.1. Verleihen des Titels des Ehrenbürgermeisters an Herrn Jos Thill, Bürgermeister der ehemaligen Gemeinde Niederkerschen vom 22. September 1994 bis zum 31. Dezember 1999.

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Wir haben Jos Thill im vergangenen Jahr aus dem Gemeinderat verabschiedet. Jos Thill war Gemeinderat von 1982 bis 1990 und von 2000 bis 2021, Schöffe von 1990 bis 1994 und Bürgermeister von 1994 bis 1999. Dementsprechend möchten wir Herrn Thill den Titel des Ehrenbürgermeisters der Gemeinde Niederkerschen verleihen.

**Rat Arsène RUCKERT (LSAP):** Die LSAP begrüßt die Initiative des Schöffenrates, Jos Thill diesen Ehrentitel zu verleihen. Er hat diesen Titel verdient und es wird ihn sehr freuen.

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Wir schlagen vor, dass wir Herrn Thill die frohe Botschaft noch heute übermitteln.

*Einstimmiges Gutheißen.*

## 3. Verwaltungsangelegenheiten

Punkt 3.1. Forstwirtschaft – Präsentation und Gutheißen des Forstwirtschaftsplans für das Jahr 2023.

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Für die Präsentation des Forstwirtschaftsplans begrüße ich unseren Revierförster Marc Gengler.

**Herr Marc GENGLER (Revierförster):** Wie jedes Jahr bedanke ich mich zunächst im Namen der Natur- und Forstverwaltung dafür, dass ich den Forstwirtschaftsplan hier vorstellen darf.

Auch im kommenden Jahr widmen wir uns der Bekämpfung des Riesenbärenklaus und dem Unterhalt unserer Insektenhotels. Wir weisen Biotopbäume aus, unterhalten Altholzinseln und möchten den Wald hinter der Firma BorgWarner so gestalten, dass er der Bechsteinfledermaus als Lebensraum dienen kann.

Beim Holzfällen beschränken wir uns auf die Sicherung entlang der Waldwege, beziehungsweise wir entfernen innerhalb des Waldes jene Bäume, die eine Gefahr für die Allgemeinheit darstellen können. Wir organisieren unsere alljährliche Holzversteigerung und bieten den interessierten Bürgern die Möglichkeit, ihr Holz selbst zu erwirtschaften.

Im Bereich der Waldinfrastrukturen beschäftigen wir uns mit dem Unterhalt der Waldwege, wobei einzelne durch heftige Niederschläge in Mitleidenschaft gezogen worden sind.

Die Gemeinde Käerjeng verfügt über vier Samenbestände, zwei von Buchen und zwei von Steileichen. Die Samen werden an die staatliche Baumschule verkauft.

Im „Këschebësch“ müssen wir den Borkenkäfer bekämpfen und den Wald neu anpflanzen. In anderen Waldstücken achten wir darauf, die jungen Eichen durch den Rückschnitt der Konkurrenzpflanzen zu stärken.

Im Bereich der Wildfauna werden wir im „Bommertbësch“ weiter gegen den Eichenprozessionsspinner vorgehen. Anhand von Weisergattern möchten wir herausfinden, wie unterschiedlich sich der Wald entwickelt, wenn das Wild an die Bäume herankommt oder eben nicht.

Wir hoffen, dass wir im kommenden Jahr wieder Aktivitäten mit den Schulklassen organisieren können, unter anderem eine größere Aktion für die Vorschulklassen.

Beim Unterhalt der Infrastrukturen geht es um die Instandhaltung und die Erneuerung von Bänken und Wegschränken, welche wir mit selbst erwirtschaftetem Holz anfertigen.

Insgesamt sind Ausgaben in Höhe von 372.000 € und Einnahmen in Höhe von 111.500 € vorgesehen. Wir planen mit der Erwirtschaftung von 230 Kubikmeter Stammholz und 1.510 Kubikmeter Industrieholz.

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Ich möchte Herrn Gengler danken für die Präsentation und für seinen Einsatz, nicht zuletzt auch für unsere Schulkinder.

**Rätin Anne KIHN (déi gréng):** Danke für die klare Präsentation. Ich erlaube mir die Frage, ob das Holz, das in unseren Wäldern erwirtschaftet wird, regional verkauft wird oder ob es auch an Kunden außerhalb Europas verkauft wird.

**Herr Marc GENGLER (Revierförster):** Die besten Stämme werden in Frankreich an eine europaweite Kundschaft verkauft. Dies macht allerdings nur knapp 2% aus. Die Massenware, hauptsächlich Buchenholz, wird auf nationaler Ebene an den meistbietenden Kunden verkauft. Hier gibt es keine Einschränkungen, so dass der Käufer frei über sein erworbenes Holz verfügen kann. Das führt dazu, dass ein nicht unerheblicher Teil tatsächlich nach Asien exportiert wird, worauf wir auch keinen Einfluss haben.

*Einstimmiges Gutheißen.*

#### **4. Kommunale Raumplanung und Umwelt**

Punkt 4.1. Antrag zur Parzellierung eines Grundstücks im Ort „rue des Prés“ in Niederkerschen.

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Für die kommenden Punkte bitte ich Frau Carole Juttel, uns die Einzelheiten zu erläutern.

**Frau Carole JUTTEL (Gemeindearchitektin):** Bei diesem Parzellierungsantrag handelt es sich um eine leerstehende Parzelle in der Niederkerschener „Rue des Prés“, zwischen den Hausnummern 60 und 64, welche in zwei unterteilt werden soll, um so den Bau von zwei Doppelhaushälften zu ermöglichen.

*Einstimmiges Gutheißen.*

Punkt 4.2. Antrag zur Parzellierung eines Grundstücks im Ort „rue de Bascharage“ in Oberkerschen.

**Frau Carole JUTTEL (Gemeindearchitektin):** Das Haus mit der Nummer 61 in der „Rue de Bascharage“ in Oberkerschen, an der Ecke mit der „Rue Jean-Pierre Origer“, ist auf kommunaler Ebene als „gabarit protégé“ ausgewiesen. Dementsprechend muss die Volumetrie beim Neubau erhalten bleiben. Das besagte Haus soll einem Einfamilienhaus und einem Zweifamilienhaus weichen.

*Einstimmiges Gutheißen.*

Punkt 4.3. Antrag zur Parzellierung eines Grundstücks im Ort „rue de la Chapelle“ in Küntzig.

**Frau Carole JUTTEL (Gemeindearchitektin):** In der „Rue de la Chapelle“ in Küntzig wurde ein gesondertes Bebauungsprojekt, genannt „PAP Falterbaach“, geplant. Die Parzellierung entspricht den Vorgaben des Bebauungsprojektes.

*Einstimmiges Gutheißen.*

Punkt 4.4. Antrag zur Parzellierung von Grundstücken im Ort „Am Leem“ in Niederkerschen.

**Frau Carole JUTTEL (Gemeindearchitektin):** Auch hier handelt es sich um ein gesondertes Bebauungsprojekt, das bereits vom Gemeinderat bewilligt wurde. Die Parzellierung geschieht gemäß den Vorgaben.

**Rat Yves CRUCHTEN (LSAP):** Ich begrüße es ausdrücklich, dass hier ein Siedlungsprojekt entsteht, bei dem auch mal wieder Grundstücke mit einer normalen Größe angeboten werden.

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Das entspricht auch dem Wunsch der politischen Mehrheit, eine gewisse Mischung bei der Typologie der Wohnformen anzubieten.

*Einstimmiges Gutheißen.*

Punkt 4.5. Antrag zur Parzellierung von Grundstücken im Ort „avenue de Luxembourg“ in Niederkerschen.

**Frau Carole JUTTEL (Gemeindearchitektin):** An der Hausnummer 291 an der „Avenue de Luxembourg“ befand sich das Geschäft „Store Ideal“. Hier sollen zwei Mehrfamilienhäuser mit jeweils 4 Wohneinheiten und einer gemeinsamen Tiefgarage entstehen. Ein Zufahrtsweg für das dahinterliegende Wohnhaus bleibt gewährt.

*Einstimmiges Gutheißen.*

Punkt 4.6. Antrag zur Parzellierung von Grundstücken im Ort „rue du Bois“ in Linger.

**Frau Carole JUTTEL (Gemeindearchitektin):** Die betroffenen Parzellen liegen hinter dem Friedhof von Linger. Die beiden Grundstücke sollen so unterteilt werden, dass vier Doppelhaushälften gebaut werden können.

*Einstimmiges Gutheißen.*

Punkt 4.7. Punktuelle Abänderung der gesonderten Bebauungspläne „QE type 8“ und „QE type 13“ in Niederkerschen.

**Frau Carole JUTTEL (Gemeindearchitektin):** Dieses Thema war Bestandteil einer Arbeitssitzung des Gemeinderates. Die punktuelle Abänderung ist am 22. April 2022 in die vereinfachte Prozedur gegangen. Dies bedeutet, dass die Abänderung mit dem Gutheißen des Gemeinderates in Kraft tritt.

Es handelt sich bei den Abänderungen um Dinge, die wir in allen Bebauungsplänen des bestehenden Viertel anwenden möchten. Wir haben die „QE type 8“ (oberer Teil der „Avenue de Luxembourg“ und „Boulevard Kennedy“) und „QE type 13“ (Zentrum von Niederkerschen, unterer Teil der „Avenue de Luxembourg“) vorgezogen, da diese sich nun am schnellsten entwickeln. Wir möchten eine gewisse Qualität bei den Bauprojekten gewährleisten. Beim Typ 8 haben wir auch sichergestellt, dass die Parzellen am „Boulevard Kennedy“, die nach hinten an die „Rue Pierre Clement“ stoßen, nicht beidseitig bebaut werden können. Alle Neubauten in diesem Ort müssen vom „Boulevard Kennedy“ aus erschlossen werden. Beim Typ 8 wird außerdem klargestellt, dass hinter den Gebäuden nicht nur das Parken, sondern auch der Verkehr untersagt ist.

Die staatliche Kommission wollte eine präzisere Definition bezüglich der Verpflichtung, dass ein neues Gebäude sich harmonisch in das bestehende Bild einfügen muss. Wir wollten allerdings nicht weiter ins Detail gehen, um so flexibler von Fall zu Fall zu regeln, wie sich ein harmonisches Bild erreichen lässt.

Die maximale Baubreite von 30 Metern wurde entfernt.

Beim Typ 13 darf das ebenerdige Stockwerk nach hinten tiefer ausgebaut werden, wenn es sich um ein gewerbliches Lokal handelt. Wir haben hier präzisiert, dass in dem Fall das ganze Stockwerk zu gewerblichen Zwecken genutzt werden muss. Balkone dürfen 1,5 Meter über die maximale Bautiefe von 15 Metern hinausragen. Im Falle eines Staffelgeschosses haben wir klargestellt, dass ein solches stets von der Vorderseite mindestens 50 Zentimeter her nach hinten versetzt sein muss. Dachgauben müssen einen Mindestabstand von 1 Meter von der Hausseite einhalten.

Bei beiden Typen haben wir festgelegt, dass die vordere Fassade zu mindestens einem Drittel aus einem anderen Material als aus Putz bestehen.

**Rat Guy SCHOLLER (CSV):** Ich habe hohen Respekt vor der geleisteten Arbeit, doch ich finde, mit all diesen Regeln wird die Freiheit beim Bau doch arg eingeschränkt.

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Das stimmt. Jedoch wird im Streitfall ein Gericht immer erlauben, was nicht verboten ist, anstatt zu verbieten, was nicht ausdrücklich erlaubt ist. Dieser Umstand führt dazu, dass wir unser Regelwerk ständig ausbauen müssen. Nichtsdestotrotz bin ich der Ansicht, dass die von Frau Juttel vorgeschlagenen Abänderungen durchaus gerechtfertigt sind, da sie zu qualitativ hochwertigem Bauen beitragen sollen und den Erhalt der Lebensqualität der Nachbarn berücksichtigen.

**Rat Arsène RUCKERT (LSAP):** Genau das wurde bei einem Bauprojekt in der „Rue de Fingig“ in Kützig nicht erreicht. Dort wurde ein Haus errichtet, das sich überhaupt nicht harmonisch ins Bild fügt und darüber hinaus die Lebensqualität des direkten Nachbarn stark beeinträchtigt.

**Frau Carole JUTTEL (Gemeindearchitektin):** Ich kann ihren Einwand durchaus verstehen, allerdings ist das Bauprojekt konform zu den Regeln.

*Einstimmiges Gutheißen.*

## 5. Kommunale Finanzen

### Punkt 5.1. Gutheißen von Endabrechnungen zu Projekten.

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Ich bedanke mich bei unserer Finanzabteilung für das Aufstellen dieser Endabrechnungen.

- 4/624/221313/13013 – Réaménagement des rues des Prés et Belair à Bascharage  
Total des devis approuvés : 4.617.168,09 €  
Total de la dépense effective : 4.464.351,31 €
- 4/624/221313/13020 – Aménagement de la rue Théophile Aubart à Bascharage  
Total des devis approuvés : 2.450.000,00 €  
Total de la dépense effective : 1.974.652,20 €
- 4/836/221311/14006 – Transformation de la Villa Bofferding  
Total des devis approuvés : 0,00 €  
Total de la dépense effective : 21.717,45 €  
Projet remanié sous l'article budgétaire
- 4/612/221311/14006 – Aménagement de logements pour jeunes  
Total des devis approuvés : 1.659.198,82 €  
Total de la dépense effective : 1.409.557,50 €
- 4/831/221311/15003 – Hall polyvalent à Bascharage  
Total des devis approuvés : 12.050.000,00 €  
Total de la dépense effective : 12.472.985,25 €
- 4/263/221312/16010 – Aménagement de bureaux pour l'office social  
4/836/221311/16010 – Extension de l'école de musique sur l'ancien site LTPS  
Total des devis approuvés : 1.210.000,00 €  
Total de la dépense effective : 1.152.610,48 €

- 4/624/221313/16015 – Aménagement d'un accès avec parking dans le cadre du projet « Centre de Clemency »  
Total des devis approuvés : 2.410.200,00 €  
Total de la dépense effective : 1.773.991,00 €
- 4/821/221311/20005 – Renouvellement de 2 terrains de football à Bascharage  
Total des devis approuvés : 993.420,93 €  
Total de la dépense effective : 999.303,08 €

**Rat Yves CRUCHTEN (LSAP):** Auch wir sind dankbar für die vorliegenden Endabrechnungen. Die allermeisten Projekte schließen innerhalb der Kostenvoranschläge ab. Ein Projekt sticht hierbei jedoch etwas ins Auge, nämlich jenes des „Käerjenger Treff“. Gibt es Erklärungen dazu, wieso dieses Projekt fast 500.000 € über dem Kostenvoranschlag abschließt?

**Herr Gilbert HAAG (Kommunale Finanzabteilung):** In der Tat wurde ein zusätzlicher Kostenvoranschlag vergessen, welcher eigentlich im September 2018 vom Gemeinderat hätte gutgeheißen werden sollen.

*Einstimmiges Gutheißen.*

## 6. Bildungswesen

Punkt 6.1. Gutheißen der Abänderungen an der provisorischen Schulorganisation des Grundschulunterrichts der Gemeinde Käerjeng für das Schuljahr 2022/2023.

**Herr Jean-Marie PANDOLFI (Gemeindesekretär):** Die provisorische Schulorganisation, die im Juni einstimmig vom Gemeinderat gutgeheißen wurde, ist ein noch unvollständiges Dokument, da die Postenbesetzung durch das Bildungsministerium immer erst im

Nachhinein getätigt werden kann. Das hier vorliegende Dokument beinhaltet die besetzten Posten und entspricht nun fast der endgültigen Schulorganisation, die im Oktober vom Schöffenrat festgehalten werden wird.

**Rätin Anne KIHN (déi gréng):** Meine Frage betrifft nicht direkt die Schulorganisation an sich. Wäre es möglich, ein paar Zahlen zu den eingeschulden ukrainischen Kindern, beziehungsweise jenen aus der Flüchtlingsstruktur, zu bekommen?

**Herr Jean-Marie PANDOLFI (Gemeindesekretär):** Diese Zahlen kann ich nachreichen. Grundsätzlich werden die Kinder aus der Flüchtlingsstruktur, außer den Vorschulkindern, in einer staatlichen Schulklasse unterrichtet, die nicht in der Schulorganisation auftaucht. Die genauen Zahlen muss ich zusammensuchen, doch ich kann bereits sagen, dass die Anzahl der Flüchtlingskinder und der ukrainischen Kinder in unseren Schulen recht gering ist.

*Einstimmiger Beschluss.*

## **7. Kommunalen Immobilienbestand**

### Punkt 7.1. Notariatsakt – Erwerb einer Immobilie im Ort „rue du Stade“ in Niederkerschen.

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** In der „Rue du Stade“ erwirbt die Gemeinde ein Einfamilienhaus von Herrn Christian Schütz zum Preis von 1.025.000 €. Dieser Erwerb erlaubt uns eine strategische Erweiterung unseres Immobilienbestands und ermöglicht es uns, dieses Haus im Rahmen des sozialen Wohnungsbaus zu vermieten.

*Einstimmiger Beschluss.*

Punkt 7.2. Notariatsakt – Verkauf eines Grundstücks im Ort „rue de la Chiers“ in Linger.

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Frau Sandra Klein erwirbt eine Parzelle von 1,96 Ar zum Preis von 117.600 €, um ihr Bauvorhaben umsetzen zu können.

*Einstimmiger Beschluss.*

Punkt 7.3. Notariatsakt – Entgeltloses Abtreten von zwei Grundstücken in den Orten „rue de Hautcharage“ und „rue des Coquelicots“ in Niederkerschen.

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Die Firma Longchamp tritt zwei Parzellen mit einer Gesamtfläche von 0,66 Ar an die Gemeinde ab, welche in den öffentlichen Verkehrsweg integriert werden.

*Einstimmiger Beschluss.*

Punkt 7.4. Notariatsakt – Entgeltloses Abtreten des Bürgersteigs im Ort „chemin d’Arlon“ in Kützig.

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Im Kütziger „chemin d’Arlon“ tritt Frau Tompers insgesamt 0,17 Ar an die Gemeinde ab, wobei es sich um den Bürgersteig vor entstehenden Häusern handeln.

*Einstimmiger Beschluss.*

Punkt 7.5. Notariatsakt – Entgeltloses Abtreten des Bürgersteigs im Ort „rue de Messancy“  
in Küntzig.

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Zu guter Letzt tritt die Firma PROMONOVA den Bürgersteig in der „Rue de Messancy“ ab. Die Fläche beträgt 0,10 Ar.

*Einstimmiger Beschluss.*

## **8. Kommunale Verordnungen**

Punkt 8.1. Anpassung des Tarifs für das Essen auf Rädern.

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Die Verantwortlichen der öffentlichen Einrichtung SERVIOR haben uns schriftlich mitgeteilt, dass man sich aufgrund der allgemein steigenden Kosten genötigt sieht, den Preis für eine Mahlzeit im Rahmen des Essens auf Rädern ab dem 1.1.2023 von 11,34 € auf 12,01 € zu erhöhen. Da die Gemeinde traditionell die Transportkosten übernimmt und die Preise pro Mahlzeit an die Verbraucher weiterverrechnet, schlagen wir also vor, unseren Tarif dementsprechend ab dem 1. Januar 2023 anzupassen. Es bleibt noch abzuwarten, wie oft wir in den kommenden Sitzungen den Tarif durch die Indexerhöhung anpassen müssen.

**Rat Yves CRUCHTEN (LSAP):** Wir werden der Tarifierhöhung zwar zustimmen, jedoch geben wir zu bedenken, dass die Notwendigkeit dieser Erhöhungen kaum zu überprüfen ist.

*Einstimmiger Beschluss.*

### **9. Bestätigung von zeitlich begrenzten Verkehrsverordnungen**

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Die vorliegenden Verkehrsverordnungen mussten aus Dringlichkeitsgründen vom Schöffenrat beschlossen werden. Es obliegt nun dem Gemeinderat, sie zu bestätigen.

*Einstimmiges Gutheißen.*

### **10. Fragen und Antworten**

**Rätin Anne KIHN (déi gréng):** Beabsichtigt der Schöffenrat angesichts der Energiekrise Maßnahmen zur Einsparung von Energie über den Winter, und falls ja, wäre es nicht sinnvoll, diese nach außen zu kommunizieren, da die Gemeinde eine gewisse Vorbildrolle hat?

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Ich kann beide Fragen mit Ja beantworten. Wie die meisten Schöffenräte sind auch wir in Zusammenarbeit mit unseren Dienststellen, um die Möglichkeiten abzuwägen. Sobald wir zu einem Entschluss gekommen sind, werden wir dies mitteilen.

**Rat Yves CRUCHTEN (LSAP):** Ich erlaube mir, auf die Polemik rund um Nicolas Cito einzugehen. Nicolas Cito, nach dem die Cito-Schule in Niederkerschen benannt wurde, war ein Ingenieur, der während der Kolonialzeit zuständig war für den Bau einer

Eisenbahnlinie im Kongo. Laut unterschiedlichen Quellen sollen beim Bau dieser Eisenbahnlinie zwischen 4.000 und 7.000 Menschen ums Leben gekommen sein. Nun hat sich eine Organisation gegründet, die die Umbenennung der Schule und das Entfernen des Monuments fordert. Persönlich bin ich gegen das Entfernen des Monuments. Vielmehr bin ich der Ansicht, dass man mit einem Monument an die schönen und die weniger schönen Momente der Geschichte erinnern kann. Daher schlage ich vor, beim Monument eine zusätzliche Plakette anbringen zu lassen, die die geschichtlichen Fakten rund um Herrn Cito und die einhergehende Problematik beleuchtet.

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Zunächst muss ich sagen, dass die Petition dieser Organisation bisher nicht an den Schöffen- oder Gemeinderat adressiert wurde. Herr Cito war als Ingenieur auch für den Bau von Eisenbahnlinien in China verantwortlich. Meines Wissens traf er keine politischen Beschlüsse und mir ist nicht bekannt, dass er direkt für den Tod von Menschen verantwortlich gewesen wäre. Ich verstehe den Vorschlag von Herrn Cruchten, allerdings müsste man dann im gleichen Kontext auch eine Plakette beim hauptstädtischen Monument von Wilhelm II. anbringen, welcher zu seiner Regentschaft als König sehr viele Menschenleben auf dem Gewissen hatte. Mir wurde gesagt, die Schule sei nach Nicolas Cito benannt worden, da dieser sich beim Bau der Schule finanziell beteiligt habe. Ich finde am Text des Monuments, welches aus dem Jahr 1939 stammt, auch nichts, was man so nicht stehen lassen könnte. Vielmehr sehe ich die Schulen in der Verantwortung, unsere Kinder mit den geschichtlichen Gegebenheiten vertraut zu machen und zu erklären, dass die Standards aus jener Zeit nicht mehr den Standards von heute entsprechen. Es gibt über viele berühmte Persönlichkeiten historische Fakten zu berichten, die sie in ein ungünstiges Licht rücken würden. Es gilt stets, alles in einen geschichtlichen Kontext zu setzen, und man muss klar unterscheiden zwischen Kriegsverbrechern und Menschen, die ihre Arbeit getan haben.

**Rat Arsène RUCKERT (LSAP):** Bekanntlich ist die Sprinkleranlage auf dem Küntziger Fußballfeld außer Funktion. Im Haushalt war bereits vorgesehen, die Anlage zu ersetzen, was jedoch bis heute nicht passiert ist.

**Schöffe Frank PIRROTTE (CSV):** Die Anlage wird im kommenden Jahr ersetzt, wir müssen jedoch den genauen Zeitplan noch mit dem Fußballverein abklären, da das Spielfeld dann für eine gewisse Zeit nicht bespielbar sein wird.

**Rat Patrick CIUCA (LSAP):** Anfang August gab es einen Flächenbrand in der „*Rue de la Continentale*“ in Niederkerschen, wobei ein Baum arg unter Mitleidenschaft gezogen wurde, welcher anlässlich des nationalen „Tag des Baumes“ gepflanzt wurde. Vielleicht könnte man dort einen neuen Baum pflanzen.

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Bisher hatten wir keine Kenntnis davon. Ich sehe jedoch keinen Grund, wieso wir diesen Baum nicht ersetzen sollten.

**Rätin Anne KIHN (déi gréng):** Ich schlage vor, dies mit dem Revierförster zu besprechen, denn am 13. November starten wir wieder eine Baumpflanzaktion im Rahmen des „Tag des Baumes“.

**Rat Guy SCHOLLER (CSV):** In Fingig wurde immer noch keine Verbindung zwischen der Wohnsiedlung „*Am Maeschbommert*“ und dem Dorfkern hergestellt. Dies bringt mit sich, dass die Kinder, die dort wohnen, auf dem Weg zum Schulbus entweder durch die „*Rue de la Montagne*“ oder durch die „*Rue Centrale*“ gehen müssen, wobei beide Straßen zum Teil nicht über einen Bürgersteig verfügen.

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Wir sind zu diesem Zeitpunkt noch nicht im Besitz der notwendigen Grundstücke. Wir müssen abwarten, bis die Wohnsiedlung abgeschlossen ist, denn der Promotor muss auf einer Parzelle noch Kompensationsmaßnahmen umsetzen. Anschließend werden wir das Gespräch mit dem Promotor suchen.

## Nicht-öffentliche Sitzung

### **11. Personalangelegenheiten**

Punkt 11.1. Ernennung eines Gemeindebeamten in der Gehaltsgruppe B1 für die Bedürfnisse des technischen Sekretariats.

*Gemäß den Bestimmungen des Gemeindegesetzes wurde dieser Punkt der Tagesordnung unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt.*

Punkt 11.2. Ernennung eines Gemeindebeamten in der Gehaltsgruppe B1 für die Bedürfnisse des Umweltamtes.

*Gemäß den Bestimmungen des Gemeindegesetzes wurde dieser Punkt der Tagesordnung unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt.*

Punkt 11.3. Beförderung eines Beamten in der Gehaltsgruppe B1.

*Gemäß den Bestimmungen des Gemeindegesetzes wurde dieser Punkt der Tagesordnung unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt.*

Punkt 11.4. Bestätigung der Einstufung eines Lehrbeauftragten.

*Gemäß den Bestimmungen des Gemeindegesetzes wurde dieser Punkt der Tagesordnung unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt.*

*Ende der Sitzung: 10.30 Uhr*

